



# BEIM SCHÖPF GEPACKT

## DIE KUNST DES ABSCHIEDNEHMENS

Dem legendären Landeshauptmann von Tirol Eduard Wallnöfer wird der lapidare Satz zugeschrieben: Es ist leichter, ein Geschäft anzufangen, als damit aufzuhören! Und obgleich sich die Erkenntnis bei Wallnöfer auf die Politik bezog, deren größte Katastrophen meist von Leuten verantwortet werden, die es nicht rechtzeitig lassen konnten, so gilt sie natürlich auch für Musikvereine, deren Aufzeichnungen immer wieder von missglückten Abschieden und Verletzungen buchstäblich in der letzten Minute berichten.

Wenn ein Kapellmeister oder ein Obmann ihr Amt nach 10 bis 20 Jahren zur Verfügung stellen, geht für sie eine Lebensperiode zu Ende, was schon für sich allein nicht leicht zu bewältigen ist, weil damit in Erinnerung gerufen wird, dass man alt und einmal sterben muss. Etwas sein zu lassen bedeutet, auf etwas zurückzublicken und dabei zwangsläufig die Frage zu stellen, ob das Geleistete den Einsatz an Lebenszeit und Mühen wert war. Denn am Höhepunkt des Erfolges hört niemand auf, obgleich es wahrscheinlich klug wäre, es genau in diesem Moment zu tun. Meist wird eine Tätigkeit erst dann beendet, wenn der Berg an Frustrationen zu groß geworden ist, um die bittere Erkenntnis noch hintanzuhalten, dass die größte Leistung oft nur darin bestand, die Gefahr des Absturzes und des Niedergangs zu bannen, und dass Kunst und Musik nur allzu oft der Rolle des Dirigenten und Obmanns als unbezahlte Sozialarbeiter weichen mussten.

Denn wie oft sind Konzerte wirklich gelungen? Wie zahllos waren im Gegensatz dazu die Kompromisse den Faulen und Nichts-

könnern gegenüber? Und wie viele Nächte wurden bei viel zu viel Alkohol damit verbracht, Leute bei Laune zu halten, mit denen man bei klarem Verstand nicht mehr als zwei Worte wechseln würde? Der Blick zurück birgt die Gefahr in sich, falsche Entscheidungen im Leben akzeptieren zu müssen, was jahrelang durch Betriebsamkeit erfolgreich vermieden werden kann und jetzt, da es an den Abschied geht, mit Pomp in Gestalt von Feiern, Grußworten und Ehrenmitgliedschaften weiterhin verdrängt wird.

Auf der anderen Seite stehen all jene, die das 20-jährige Regime der alten Garde ertragen mussten und selbst dabei alt wurden. Endlich geht es zu Ende, wenn diejenigen, die ihre Demission hoch und heilig versprochen haben, nicht doch noch im letzten Moment eine weitere Periode anhängen. Denn dass ein Vorstand abgewählt wird, ist noch selten vorgekommen. Warum soll man ihm also seine Sesselkleberei, seine chronische Gesundheitsbetriebe, seine Unfähigkeit, anderen eine Chance einzuräumen, durch eine letzte Speichelleckerei versüßen statt laut und vernehmlich Hosanna zu rufen, weil endlich neue Zeiten beginnen? Das ist die andere Seite.

Dennoch ist unbestritten, dass diejenigen, die lange Jahre gedient haben und schließlich von den meisten gewählt wurden, sich Dank verdienen haben. Zugleich ist unbestritten, dass der Neustart nach ihnen für viele Horizonte eröffnet und daher nicht gestört und verzögert werden darf. Zwischen beiden Polen einen Weg zu finden, der Menschlichkeit, Dankbarkeit, Verständnis und Weltläufigkeit nicht aus-

schließt, ist eine diffizile Kunst, die von allen Beteiligten, wie sehr oft im Leben, eine klare Sicht auf die Dinge verlangt. Das Ende der alten Ära muss strikt vom Beginn der neuen Ära getrennt werden. Denn nur ein disziplinierter, auch innerlich von allen Beteiligten vollzogener Abschied verhindert Verletzungen, die sich für einen Außenstehenden oft als grotesk und vor allem als vollkommen unnötig erweisen. Wie es der Hass frisch Geschiedener ist, die oft kein gutes Haar am anderen lassen, obgleich sie noch ein paar Jahre zuvor Kinder mit ihm gemacht und liebevoll großgezogen haben.

Es stimmt schon: Aller Abschied ist schwer. Emotional und, wie es auf neuhochdeutsch heißt, vor allem im Handling.

ALOIS SCHÖPF  
www.aloisschoepf.at

### » BÜCHERMARKT

Der Autor beschreibt und analysiert mit pointiertem Stil jene Rahmenbedingungen, die notwendig sind, um die musikalischen Bemühungen eines Musikvereins bei Konzerten zum Erfolg zu führen und die Herzen der Zuhörer zu erreichen. Wer sich an die konkreten Vorschläge des Autors hält, verfügt über Anregungen genug, um für sich eine maßgeschneiderte Lösung zu finden.

[www.blasmusik-shop.de](http://www.blasmusik-shop.de)

